

Nachtflugverbot: Positionen der Parteien und Kandidaten zur NRW-Landtagswahl 2012

Landtagskandidat	Partei
<p>Holger Müller (CDU) Erst behauptete er unverfroren, die CDU sei die einzige Partei, die konsequent für ein Nachtflugverbot sei, dann verteidigt er in der Live-Diskussion der Landtagskandidaten „allein auf weiter Flur den Nachtflug (der Frachtflieger) am Köln/Bonner Flughafen“ (KStA 9.5.2012). Der Hauptlärm in der Nacht wird aber durch die Frachtflüge verursacht, und die sollen noch ansteigen – das zeigt, wie ernst es der beurlaubte Flughafen-Manager mit der Nachtruhe der Bevölkerung meint. Schließlich gibt er zu, dass die Grünen die „einzigen (sind), die sich konsequent gegen den Nachtflug einsetzen“</p>	<p>CDU Im CDU-Parteiprogramm vermeidet man eine direkte Aussage. Bekannt ist, dass das Passagiernachtflugverbot verbal befürwortet wird, man sich in der Vergangenheit aber immer davor gedrückt hat, es anzuordnen. Ein Nachtflugverbot für Frachtflieger lehnt die NRW-CDU vehement ab. Nicht umsonst ist der Generalsekretär der NRW-CDU der frühere Verkehrsminister Oliver Wittke, der die Nachtfluggenehmigung bis 2030 „verbrochen“ hat. Die CDU im Rhein-Sieg-Kreis befindet sich mit ihrer Forderung nach komplettem Nachtflugverbot in der Minderheit.</p>
<p>Helene Hammelrath (SPD) Befürwortet ein komplettes Nachtflugverbot, befürchtet aber bei der Umsetzung rechtliche Schwierigkeiten. Helene Hammelrath hat die Forderungen des Bündnis gegen Fluglärm unterstützt. Sie vertritt damit in der NRW-SPD offen und offensiv noch eine Minderheits-Position: Respekt!</p>	<p>SPD In ihrem Wahlprogramm behandelt die SPD zwar die Themen Mobilität und Verkehr, sagt aber kein Wort zum Thema Fluglärm. Sowohl Hannelore Kraft als auch Verkehrsminister Voigtsberger haben sich zwar für ein Passagiernachtflugverbot ausgesprochen, lehnen aber Einschränkungen des Frachtflugs kategorisch ab. Diese Position wird besonders energisch von den MdL der SPD Köln und VerDi vertreten. SPDler in RBK und RSK vertreten dagegen ein umfassendes Nachtflugverbot.</p>
<p>Robert Schallehn (Grüne) Ein Zitat aus der BLZ („Leise Frachtflieger in der Nacht“ dürfen sein) sei aus dem Zusammenhang gerissen – nämlich, solange das Nachtflugverbot für Frachtflieger rechtlich noch nicht durchsetzbar sei. Natürlich vertrete er ein generelles Nachtflugverbot.</p>	<p>Grüne „Die Anstrengungen zum Schutz vor Fluglärm müssen sich insbesondere auf Betriebsbeschränkungen wie Nachtflugverbote, Lärmobergrenzen oder den Ausschluss von besonders lauten Flugzeugen konzentrieren. Unser Ziel ist dabei ein generelles Nachtflugverbot an allen Flughäfen in NRW.“ (Grünen Wahlprogramm)</p>
<p>Annette Glaumann (FDP) „Passagierflüge in der Nacht braucht kein Mensch“ (KStA 9.5.12) und fühlt sich als Betroffene auch durch die nächtlichen Frachtflüge gestört; zweifelt aber an der Umsetzbarkeit eines kompletten Verbots. Damit hebt sich die Kandidatin positiv ab von Christian Lindner – dem zum Messias hochgepuschten Landtagskandidaten im Wahlkreis 22 -, der wiederum das Märchen</p>	<p>FDP Will an den „strengen Nachtflugregelungen in NRW“ festhalten – und was ist mit Köln? Setzt auf leisere Maschinen, andere Flugrouten und gestaffelte Start- und Landeentgelte. Will, wenn neben Frankfurt und München ein drittes Luftverkehrsdrehkreuz entstehen soll, dies unbedingt nach NRW holen: NRW soll zur führenden Logistik-Drehscheibe in Europa werden. „Was</p>

Nachtflugverbot: Positionen der Parteien und Kandidaten zur NRW-Landtagswahl 2012

<p>von den 12.000 bedrohten Arbeitsplätzen am Flughafen Köln-Bonn beschwört (KStA 10.5.12)</p>	<p>Frankfurt im Personen-Luftverkehr ist, kann NRW im Güterverkehr werden.“ (Aussagen aus NRW-Wahlprogramm 2010; in 2012 finden sich keine Aussagen). Welche Drohung für die Anwohner...!</p>
<p>Benedikt van Aaken (Piraten) Tritt ein für ein komplettes Nachtflugverbot. Unter Verweis auf die bis 2030 verlängerte Nachtflugerlaubnis: „Es kann nicht sein, dass wir die Menschen noch 18 Jahre vertrösten.“ (KStA 9.5.12)</p>	<p>Piratenpartei Direkte Aussagen dazu sind im NRW-Wahlprogramm 2012 nicht zu finden. Indirekte Hinweise ergeben sich durch ihre Ablehnung von Subventionen, die Stärkung des ÖV und die Betonung des Prinzips der Nachhaltigkeit. In der internen Diskussion zum Thema dominiert die Forderung nach einem Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr, aber es liegt keine Festlegung vor.</p>
<p>Jessica Seifert (Linke) Hat ebenfalls die Forderungen des Bündnis gegen Fluglärm und damit ein komplettes Nachtflugverbot unterstützt. Sie argumentiert: „Es muss möglich sein, auch den Frachtflug auf den Tag zu verlegen.“ (KStA 9.5.12)</p>	<p>Linke Eine direkte Aussage im Wahlprogramm findet sich nicht. Die Linke Bergisch-Gladbach unterstützte vor der Demo am 25.3.2012 die Forderung nach komplettem Nachtflugverbot. Die Fraktion der Linken im Kölner Stadtrat ist für das Passagiernachtflugverbot und fordert den Einsatz von leiseren Frachtflugzeugen und weniger Frachtflugbewegungen in der Nacht, ist aber gegen ein baldiges Nachtflugverbot für Frachtflieger.</p>